

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine

24. Jahrgang.

15. Juli 1930.

Nr. 15.

Inhalt: Dr. Schultz: Lepidopterologische Studien. — Dr. Schultz: Literatur-
berichte.

Lepidopterologische Studien.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

10.) Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Acronycta* O.

Wer auf eine exakte Benennung der verschiedenen Aberrationen, die neben dem nomenklatorischen Typus vorkommen, Wert legt, steht auch heute noch, trotz der zusammenfassenden Bearbeitungen, wie sie im Berge-Rebel, im Spuler und im Seitz vorliegen, oft genug vor großen Schwierigkeiten. Der bequemste Weg ist natürlich, einfach alle Namen für abweichende Formen zu ignorieren, geringschätzig auf alle Aberrationen herabzublicken und sich so als Vertreter der „wahren“ Wissenschaft zu fühlen. Wer so eingestellt ist, dem sind die Schwierigkeiten, von denen hier die Rede ist, höchst gleichgültig. Es gibt jedoch eine große Menge anderer Sammler, die ganz im Gegenteil der Aberration erhöhte Beachtung schenken, und für diese werden die folgenden Ausführungen nicht ohne Interesse sein.

Augenblicklich befinden wir uns in einer Zeit, wo vielfach gegen die Aberrationsbenennung Stellung genommen wird. Es sei gerne zugegeben, daß dabei oft über das Ziel hinausgeschossen wurde; aber ist es nicht genau so bei der Aufspaltung der Genera, der Aufstellung neuer Spezies, der Neubenennung von Rassen und Lokalrassen? Wer nur die Fülle der Namen zum Anlaß nimmt, dagegen zu wettern, bekundet damit eine Widerwilligkeit, Neues zu erfassen und zu verarbeiten, die von „wahrer“ Wissenschaftlichkeit doch recht verschieden ist. Viel nützlicher als die Variation der schon so oft gehörten Klagelieder Jeremiae über die vielen Namen erscheint es mir, wenn anstatt des Zetergeschreis tatkräftig mitgearbeitet würde, um die Fülle organisatorisch zu meistern.

Ich komme nach dieser kleinen Abschweifung auf die Schwierigkeiten zurück, von denen oben die Rede war. Die Schwierigkeiten bestehen darin, daß unsere Handbücher sich in der Charakterisierung der Aberrationen so oft widersprechen. Wer also in solchen Fällen unbedingte Klarheit gewinnen will, ist auch heute noch gezwungen, die Originalbeschreibungen zu Rate zu ziehen, was oft genug eine mühselige Arbeit ist. Was uns fehlt, ist eine quellenmäßige Sammlung

der Originalbeschreibungen, die einmal den Bearbeitern der Handbücher als Grundlage und sodann den Benutzern als ständige Kontrolle und zur Zerstreuung etwelcher Zweifel dient. Dieses uns so bitter notwendige Quellenwerk wird aber wohl noch lange ein frommer Wunsch bleiben.

Ich gebe im folgenden vier Beispiele, die die Schwierigkeiten illustrieren, und beschreibe alsdann zwei neue Aberrationen.

- a) *Acronycta aceris* L. ab. *candelisequa* Esp. und ab. *infuscata* Hw.

Berge-Rebel: „ab. *candelisequa* Esp. die Vfl. stark dunkelgrau verdüstert, einfarbig. — ab. *infuscata* Hw. die Vfl. braun oder ockerfarbig verdüstert. Besonders in England, wo die Stammform bereits dunkler auftritt (ab. *intermedia* Tutt).

Spuler: ab. *candelisequa* Esp. „rötlich gelbgrau verdunkelt“.

Warren (im „Seitz“): „Bei ab. *infuscata* Haw. ist der ganze Vflgl. dunkel, mit grauem* Anflug. — ab. *candelisequa* Esp., zu welcher Staudinger *infuscata* als Synonym stellt, scheint der Figur nach* zwischen dieser Aberration und gewöhnlichen *aceris* zu stehen“.
(* Sperrungen von mir.)

Also wie man sieht: die größten Widersprüche! Zunächst ist zu bemängeln, daß Warren über *candelisequa* Esp. urteilt, ohne den Text anzusehen. Er urteilt einfach „der Figur nach“. Wenn er sich die Mühe gemacht hätte, den Text zu vergleichen, so hätte er sofort Aufschluß erhalten. Da bekannt ist, daß die Esperischen Abbildungen nicht gerade den Gipfel künstlerischer Vollen- dung darstellen, wäre er zur Einsichtnahme in den Text sogar verpflichtet gewesen. Esper¹⁾ schreibt: „Hier ist die Grundfarbe der Vorderflügel von einem fast ganz gleichem Aschgrau (von mir gesperrt), und nur gegen den äußeren Rand etwas weißlich angeflogen“. Damit erledigt sich auch die Angabe Spulers.

Von der ab. *infuscata* Hw. sagt Warren, daß der ganze Vfl. dunkel mit grauem Anflug ist. Was sagt Haworth? Wir lesen bei ihm²⁾: „N. (sc. Noctua) . . . abdomine alisque anticis fuscis, striga postica dentata albicante“ und weiter in der Descriptio: „Alae anticae omninos fuscae . . .“ Das würde also heißen: „Noctue mit dunklem Abdomen und dunklen Vorderflügeln und mit weißlichem, gezähntem hinteren Querstreifen.“ „Vorderflügel durchaus dunkel“. Von grauem Anflug, wie Warren schreibt, ist nirgends die Rede. In welchem Sinne ist aber das Wort „fuscus“ zu verstehen? Haworth zitiert für seine *infuscata* die Abbildung bei

1) Die europäischen Schmetterlinge, IV. Th., 2. Bd., 2. Abschn. S. 39.

2) Lepidoptera Britannica, S. 177 (1809).

Hübner (Schmett. Noct. 3. 14.). Ich habe dieses Werk nicht zur Hand, entnehme jedoch aus Treitschke³⁾, daß dort eine braungraue Form abgebildet ist. Ich entnehme weiter aus Humphrey and Westwood⁴⁾, daß Haworth eine braunverdunkelte Form vor sich gehabt hat.

Demnach ist Tutt Recht zu geben, wenn er sagt⁵⁾: „The *infusata* of Haworth is a suffused brown form, the *candelisequa* of Esper, a suffused grey form (not ochreous or brown).“ Tutt hat dann weiter vorgeschlagen, alle Exemplare, die braun oder ockerfarbig übergossen sind, als *infusata* Hw. zu bezeichnen. („I would include under this varietal name all those suffused forms, in which the confusion consists of brown or ochreous scales.“⁶⁾).

Berge-Rebel (s. o.) gibt also die Charakterisierungen der beiden Aberrationen am richtigsten wieder, während Spuler und Seitz irrtümliche Angaben bringen. Ich möchte demnach vorschlagen:

Acronycta aceris L.

ab. *infusata* Hw. (Tutt): Vfl. braun oder ockrig übergossen.

ab. *candelisequa* Esp.: Vfl. grau übergossen.

Dazu nach Tutts Beschreibung (l. c. S. 14).

ab. *intermedia* Tutt: Vfl. mehr gelblich oder ockrig getönt, mit deutlichen Linien und Makeln. (Die gewöhnliche Form in England.)

b) *Acronycta alni* L. ab. *suffusa* Tutt, ab. *Steinerti* Caspari und ab. *Carola* Philipps.

Berge-Rebel: „ab. *suffusa* Tutt (steinerti Caspari) zeigt die Grundfarbe der Vfl. rauchbraun verdunkelt. — ab. *carola* Philipps ist die bei künstlicher Zucht erhaltene zweite Generation der Stammform, bei der die schwarze Zeichnung verbreitert und dunkler erscheint.“

Spuler: „Die Form mit schwärzlich verdunkelten Vfln. ist als ab. *steinerti* Caspari . . . benannt.“

Warren (im „Seitz“): „Bei ab. *steinerti* Casp. ist die Grundfarbe dunkel braungrau, während ab. *carola* Phil. eine Zwischenstufe darstellt. — ab. *suffusa*

³⁾ Die Schmetterlinge von Europa V, 1, S. 12 (1825).

⁴⁾ British Moths, I, 1843, S. 194: Varieties occur with the ground colour of the fore wings **dark brown** (von mir gesperrt), but marked as in the type of the species. Such specimens Mr. Haworth considered as a distinct species. (sc. *infusata* Hw., wie in der Überschrift unter den Synonymen angegeben.)

⁵⁾ The British Noctuae. I, S. 13 (1981).

⁶⁾ l. c. S. 14.

Tutt hat die zwei lichten Flecke so dunkel wie der Rest der Flügel.“

Auch bei diesen Charakterisierungen vermissen wir die notwendige Klarheit und stehen ohne Einsichtnahme in die Originalbeschreibungen vor Rätseln und Widersprüchen.

Die Beschreibung der ab. *suffusa* Tutt lautet⁷⁾ „With the two patches which are generally pale ashy in colour, much suffused with dark blackish-grey, and closely resembling the darker parts of the wing, the specimens thus appearing darker and more unicolorous“. (Sperrungen von mir.) Die ab. *suffusa* Tutt ist also dadurch charakterisiert, daß die beiden lichten Flecke stark mit einem dunklen Schwarzgrau über-gossen sind; infolgedessen erscheinen die Exemplare dunkler und eintöniger.

Caspari beschreibt seine ab. *Steinerti*⁸⁾ folgendermaßen: Die Grundfarbe der Vorderflügel ist . . . rauchbraun . . . Auch der Thorax ist oben fast erdbraun.

Die ab. *Carola* Philipps ist verglichen mit der Urbeschreibung⁹⁾ treffend durch Rebel charakterisiert (s. o.). Hinzuzufügen wäre noch, daß auch der Thorax stark schwarz angehaucht ist.

Wenn wir diese Beschreibungen vergleichen, so ist festzustellen, daß ab. *suffusa* Tutt und ab. *Steinerti* Casp. nicht synonym sind, wie Rebel will. Die Angabe Spulers ist irrtümlich. Bei Warren ist mit der Angabe, daß ab. *carola* Phil. eine Zwischenstufe darstellt, nichts anzufangen. Bei ab. *suffusa* Tutt müßte es heißen „fast so dunkel wie der Rest der Flügel“.

Ich möchte folgende kurze Diagnosen geben:

Acronycta alni L.

- ab. *suffusa* Tutt: Die beiden lichten Flecke stark dunkel-schwarzgrau über-gossen, so daß sie fast so dunkel werden wie der Rest der Flügel.
- ab. *Steinerti* Casp.: Die Grundfarbe der Vfl. rauchbraun; auch der Thorax verdüstert.
- ab. *Carola* Phil.: Die schwarze Zeichnung verbreitert und dunkler. Thorax stark schwarz angehaucht.¹⁰⁾

c) *Acronycta psi* L. ab. *virga* Tutt.

Berge-Rebel: „ab. *virga* Tutt das Saumfeld der Vfl. bindenartig dunkler.“

Spuler: „solche mit verdunkeltem Saumfeld als ab. *virgo* Tutt . . . benannt.“

⁷⁾ l. c. I, S. 17.

⁸⁾ Soc. Ent. 13, S. 3.

⁹⁾ Soc. Ent. 13, S. 50.

¹⁰⁾ Ich stimme also im Prinzip ganz mit H. Raebel überein; s. I. E. Z. 23, S. 470, wo noch ab. *obsoleta* Tutt. (mit fehlender Ringmakel) und ab. *obscurior* Casp. (eine extreme *Steinerti*-Form mit schwarzgrauer Grundfarbe) erwähnt werden.

Warren (im „Seitz“): „ab. *virga* Tutt hat ein graues Band durch die Vflgl. vor deren Mitte.“

Wie die von mir gesperrten Stellen zeigen, stellen auch hier die Charakterisierungen den Sammler vor ein Rätsel; eine Binde im Saumfeld kann nicht gleichzeitig eine solche durch die Vflgl. vor deren Mitte sein.

Die Originalbeschreibung der ab. *virga* Tutt lautet¹¹⁾: „With the area directly outside the transverse angulated (shoulder) line, of a darker shade than the ground colour, giving an appearance of a transverse band.“ Die Schwierigkeit besteht nun darin, ausfindig zu machen, was unter „the transverse angulated (shoulder) line“ zu verstehen sei; denn ich war zunächst geneigt zu glauben, daß Warren als Landsmann Tutts wohl dessen Beschreibung am ehesten zutreffend gedeutet haben müßte. Ich bin aber zu der Ueberzeugung gekommen, daß unter der gedachten Linie nichts anderes als der äußere Querstreif zu verstehen ist¹²⁾ und daß der Sinn der Stelle ist: „Der Raum unmittelbar jenseits des äußeren Querstreifens von dunklerer Tönung als die Grundfarbe, so daß gleichsam eine Querbinde erscheint.“

Als kurze Diagnose erscheint demnach angebracht:

Acronycta psi L.

ab. *virga* Tutt: Mit bindenartiger Verdunkelung im Saumfeld.

Anm. Das von Culot (Noctuelles et Géomètres d'Europe, Taf. 2, Fig. 5) abgebildete aberrative Stück von *psi* L., gehört nicht zu ab. *suffusa* Tutt, sondern zu ab. *bivirgae* Tutt.

d) *Acronycta auricoma* F. ab. *similis* Hw. und ab. *menyanthidis* Hw.

Berge-Rebel: „ab. *similis* Hw. soll heller, reiner grau sein.“

Spuler: „Hellere, reiner graue Exemplare als *similis* Haw. benannt.“

Warren (im „Seitz“): „Bei ab. *similis* Haw. sind die Vflgl. dunkler mit zwei Wellenlinien von der Costa. — ab. *menyanthidis* Haw. (nicht Hbn.) ist blasser und hat ein deutlicheres Psi-Zeichen.“

Die von mir gesperrten Wörter in diesen Charakterisierungen unterstreichen den Widerspruch. Die Frage, was denn eigentlich unter ab. *similis* Hw. zu verstehen ist, ist jedoch nicht leicht zu lösen.

¹¹⁾ l. c. I, S. 21.

¹²⁾ Das geht hervor aus folgender Stelle bei Tutt (l. c. S. 19 bei *tridens*): „all the specimens, too, have a pale wavy greyish line **outside the reniform**, much **shouldered** near the costa and edged internally with the ground colour, but outside with darker grey“. (Sperrungen von mir).

Haworth¹³⁾ beschreibt drei verschiedene „Arten“:

- menyanthidis*: N. (=Noctua) . . . alis cano-cinereis stigmatibus ordinariis distinctis, striga duplici fusca antica, alteraque postica anguste dentata cinerea literam Psi terminante . . .
 Descriptio. Auricomae simillima, at pallidior; alis posticis nec subfulvis sed fere albidis venis postice fuscis, ciliis niveis . . .
- similis*: N. . . . alis cinereis, striga subundata atra ante medium, alia fusca obliqua abbreviata medio, tertiaque cana submoniliformi, limbi postici: posticis albidis fimbria subfusca . . .
 Obs. Praecedenti nimis affinis, sed magis cinerea seu infuscata; . . . literâ Psi . . . fere omnino obliteratedâ. Posticae magis distincte subfusco fimbriatae.
- auricoma*: N. . . . alis cano-cinereis, stigmatibus ordinariis distinctis strigaque postica dentata literam Psi terminante nigris: posticis subfuscis.
 (Sperrungen von mir.)

Bei *menyanthidis* zitiert Haworth die Abbildung Hübners. Ich folge jedoch in der Deutung dieser Haworth'schen „Art“ den englischen Entomologen (Stephens, Wood usw.) und glaube, daß in der Tat nur eine Aberration von *auricoma* F. vorliegt.

Wenn man nun die Beschreibung der *similis* allein durchsieht, so sollte man zu der Annahme gelangen, daß tatsächlich eine dunklere Form vorliegt; darauf scheinen die Worte: „magis cinerea seu infuscata“ ganz entschieden hinzudeuten. Wir müssen jedoch die „*similis*“ im Zusammenhang mit den anderen beiden Formen vergleichen.

Auffällig ist uns, daß bei *auricoma* steht: „alis cano-cinereis.“ Fabricius sagt in seiner Urbeschreibung¹⁴⁾: „anticis cinereo fuscis.“ Da Haworth nur ein einziges Exemplar von *auricoma* gekannt hat — er sagt: exemplarium unicum tantum vidi — so muß dieses schon ein sehr helles aberratives Stück gewesen sein. Davon ist auszugehen. Wenn Haworth von seiner *menyanthidis* sagt: „auricomae simillima, at pallidior“, so müssen wir uns die *auricoma*, wie sie von Haworth beschrieben ist, vor Augen halten und nicht an unsere gewöhnliche Form denken. Es ergibt sich daraus, daß der Name *menyanthidis* Hw. einer ganz besonders hellen Form gegolten haben muß; auch die Hinterflügel sind nach der Beschreibung nicht bräunlich sondern „fast weißlich“. Mit dieser ganz besonders hellen Form wird *similis* verglichen; sie ist dieser gegenüber mehr aschgrau bzw. verdunkelt (magis cinerea seu infuscata). Auch die Hinterflügel sind etwas

¹³⁾ Lepidoptera Britannica, S. 180 (1809).

¹⁴⁾ „Mantissa“, S. 174.

verdunkelt; sie sind wie bei *menyanthidis* Hw. weißlich, haben aber einen bräunlichen Saum.

Daraus folgt, daß *similis* Hw. heller als unsere gewöhnliche *auricoma* F. ist.

Da die Deutlichkeit der Linien schwankt und auch die Hinterflügel bald heller bald dunkler sind, dürfte es sich empfehlen, das Hauptaugenmerk auf die Färbung der Vorderflügel und die Deutlichkeit der Psi-Zeichnung zu richten und demnach alle reiner grauen Exemplare mit verschwommener Psi-Zeichnung als ab. *similis* Hw. und alle blassen Stücke mit deutlicher Psi-Zeichnung als ab. *menyanthidis* Hw. zu bezeichnen. Folgende kurze Diagnosen möchte ich vorschlagen:

Acronycta auricoma F.

ab. *similis* Hw.: reiner grau, Psi-Zeichnung verschwommen.

ab. *menyanthidis* Hw.: blasser, Zeichnung deutlich.

e) *Acronycta tridens* Schiff. ab. *soltowensis* V. Schultz, n. ab.

Aus Freilandraupen, die ich in der Umgebung von Soltau (Lüneburger Heide) eintrug, erzog ich neben normalen Stücken eine auffallende Form, die sich erheblich vom nomenklatorischen Typus entfernt. Bei diesem sind die Vorderflügel rötlichgrau. Bei der vorliegenden Form ist die Färbung dunkel braungrau verdüstert. Psi-Zeichnung, Basalstrahl usw. sind scharf und heben sich deutlich ab. Auch die Hinterflügel sind etwas verdunkelt gegenüber dem Typus. Ich nenne diese Form:

ab. *soltowensis* V. Schultz.

Sie entspricht etwa der ab. *bryophiloides* Horm. von *Acr. strigosa* F., der ab. *suffusa* Tutt von *psi* L. usw.

f) *Acronycta cuspis* Hb. ab. *taeniata* V. Schultz, n. ab.

Auch diese Form stammt aus der Lüneburger Heide (Umgebung von Soltau). Sie entspricht der ab. *virga* Tutt von *Acr. psi* L. und möge wie diese charakterisiert sein:

ab. *taeniata* V. Schultz: mit bindenartiger Verdunkelung im Saumfeld.

Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Bernhard Rensch, Das Prinzip geographischer Rassenkreise und das Problem der Artbildung. — 80, 206 S., 27 Textabb. — Verlag Gebr. Bornträger, Berlin, 1929. — Preis: RM. 16,50 (Ganzleinen).

Die Bezeichnungen der untersten systematischen Kategorien bieten heute ein buntes Bild. Der alte „Art“-Begriff ist schwankend geworden, vielfach will er nicht mehr recht passen. Man hat ihn daher erweitert oder andere Begriffe wie „Formenkreis“, „Rassenkette“ eingeführt. Für kleinere Einheiten heißt es:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Lepidopterologische Studien. 179-185](#)